



Die Arthrose ist ein häufiger Grund für Bewegungseinschränkungen und Schmerzen. Mittlerweile leiden allein in der Bundesrepublik Deutschland 15 Millionen Menschen zeitweise und etwa fünf Millionen ständig unter Beschwerden, die auf diese Krankheit zurückgeführt werden können. ORTHOpress sprach mit Dr. Paul Schepers, Orthopäde aus Köln, über die Probleme bei der Behandlung von Arthrose und seine Erfahrungen aus der Praxis.

Wunsch aller Arthrose-Patienten:

schmerzfrei und beweglich sein

Herr Dr. Schepers, Sie behandeln in Ihrer orthopädischen Praxis viele Patienten mit unterschiedlichen Arthrosen. Sind die Therapien immer von Erfolg gekrönt oder sehen Sie auch Probleme?

Bei der Arthrose handelt es sich um eine schmerzhaft verschleißende Erkrankung der Gelenke. Sie entsteht durch den Rückgang des Gelenkknorpels. Ähnliche Vorgänge liegen der Abnutzung des Bandscheibengewebes an der Wirbelsäule und dem Verschleiß der kleinen Wirbelgelenke zu Grunde. Das Ziel der

Therapie sollte immer eine Schmerzminderung und eine Ursachenbekämpfung sein. Leider besitzt die derzeitige Kassenmedizin kaum noch Möglichkeiten, ein solches Therapieziel zu verfolgen. Sie erlaubt – bedingt durch ihren begrenzten Leistungskatalog – lediglich die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Symptome, die zu Grundlegenden Ursachen können jedoch in den meisten Fällen nicht angegangen werden.

Wie behandeln Sie in Ihrer Praxis die Patienten, die unter Arthrose leiden?

Dr. Schepers behandelt in seiner Praxis Patienten mit Arthrose aller Schweregrade.

In meine Praxis kommen Patienten mit Arthrose in allen Schweregraden. Manche haben nur leichtere Beschwerden,





Die MBS-Therapie wird vor allem bei verschleißbedingten Knorpelerkrankungen angewendet.

eine umfassende Beratung sowie die Erhebung der individuellen Krankengeschichte und der Ausschluss etwaiger Kontraindikationen voraus. Eine Behandlungsserie läuft dann – je nach Indikation und Stärke der Erkrankung – über drei, fünf oder neun einstündige Sitzungen an jeweils aufeinander folgenden Tagen.

Das Verfahren eignet sich für jeden, der unter einem der oben genannten Probleme leidet, und das unabhängig vom Alter. Verschleißerscheinungen treten ja nicht nur im hohen Alter auf, sondern



Betroffene können mit der MBS-Therapie bald schmerzfrei sein.

auch bei jungen Menschen, deren Gelenke durch Fehlstellungen, Überbelastung etwa durch Sport oder nach Verletzungen über Gebühr beansprucht sind.

Wie arbeitet diese Therapie?

Es handelt es sich um ein Therapieverfahren, dessen Wirkmechanismus – wie der Name schon sagt – direkt von der Kernspintomografie, dem zurzeit genauesten und teuersten Diagnostikverfahren, abgeleitet ist. Die von dem Gerät abgegebenen spezifischen Impulse werden vom geschädigten Gewebe

empfangen und „verstanden“, das heißt, die Regeneration von Knorpelgewebe kann wieder angeregt werden. Die Therapie beruht auf Kernspinfeldern und baut nicht auf pulsierenden Magnetfeldern auf, deren positive Wirksamkeit wissenschaftlich umstritten ist.

Wie sieht die Resonanz bei Ihren Patienten aus?

Weit über 70 Prozent meiner Patienten erfahren durch diese sehr schonende Therapiemethode eine Linderung ihrer Beschwerden sowie eine Verbesserung ihrer Beweglichkeit, und das, obwohl Nebenwirkungen bisher nicht bekannt sind. Viele von ihnen empfehlen ihren Leidensgenossen die Therapie aus Erfahrung weiter. Es macht mich glücklich, mitzuerleben, wie sich Beweglichkeit und Gangbild der Patienten vor und nach der Behandlung oft doch deutlich unterscheiden.

Wird die MBS-Therapie nur von Ihnen in Köln angeboten?

Nein, bundesweit gibt es inzwischen über 90 Zentren, in denen dieses Verfahren eingesetzt wird. Meist handelt es sich um orthopädische Fachpraxen. Aber auch in Reha-Kliniken und speziellen MBST®-Zentren wird die Therapie – natürlich unter ärztlicher Aufsicht – angeboten.

Herr Dr. Schepers, herzlichen Dank für das Gespräch.



andere hingegen klagen über heftige Schmerzen und unter Umständen auch erhebliche Bewegungseinschränkungen. Im Anfangsstadium werden häufig konventionelle Mittel angewandt, wie beispielsweise medikamentöse oder physikalische Behandlungen und auch Akupunktur. Deren Effizienz ist jedoch nicht immer zufrieden stellend. Einen ganz anderen Ansatzpunkt der Arthrotherapie stellt die MBST®-KernspinResonanzTherapie der Firma MedTec GmbH aus Wetzlar dar. Diese Art der Behandlung biete ich seit einem Jahr in meiner Praxis an. Mit dieser Methode werden nicht nur die Schmerzen, sondern vor allem die Ursachen bekämpft.

Für welche Patienten eignet sich diese Therapie?

Ich behandle damit Patienten mit Arthrose in allen Stadien der Erkrankung von Grad eins bis vier nach Wirth, wobei man klar sagen muss, dass die Chance einer Besserung im vierten Stadium deutlich geringer ist. Außerdem behandle ich mit dieser Methode Patienten, die unter Verschleißerkrankungen der Bandscheiben, Arthrose der Wirbelgelenke, Meniskusbeschwerden, Beschwerden des Bandapparates, Sportverletzungen oder Osteoporose leiden. Der Therapie geht

Bei Sportverletzungen kann die Regeneration des Knorpels wieder angeregt werden.